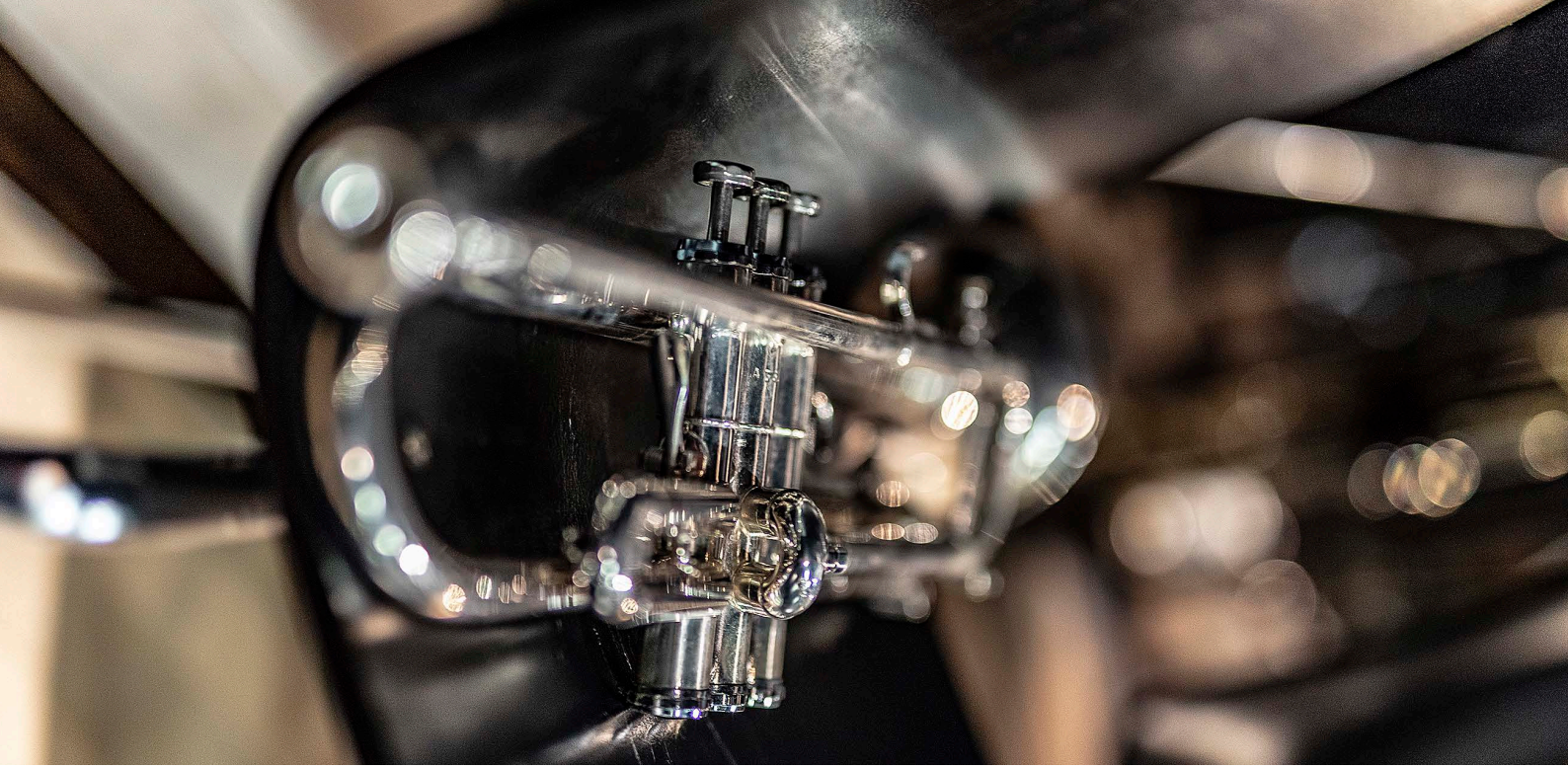


Musikgesellschaft Ennetbürgen

Muisig Info 2020

Ausgabe 30 mg-ennetbuergen.ch

Vorwort der Präsidentin

Liebe Musikantinnen und Musikanten, liebe Muisig Freunde

Was war das für ein Jahr? Im letzten September starteten wir alle äusserst motiviert ins neue Muisigjahr – nach den tollen Erlebnissen im Frühjahr 2019 am IMF stand ein etwas ruhigeres Jahr an. Doch so ruhig, wie es tatsächlich wurde, hätte wohl niemand von uns je zu träumen gewagt. Im Herbst erlebten wir ein sehr schönes Herbskonzert in einem übervollen Gemeindesaal. Dass dies für lange Zeit die meisten Leute waren, die der MGE zuhören – unvorstellbar! Auch am 1. Januar am Neujahrsständli und an der GV Ende Januar deutete noch nichts darauf hin, was bald folgen würde.

Dann kam der 25. Februar: Der erste Coronafall in der Schweiz. Drei Tage später verbot der Bundesrat alle Grossevents mit mehr als tausend Personen. Unser Konzert in Gefahr? Niemals! Aber dann entschied sich der Kanton Nidwalden, Veranstaltungen mit über 200 Personen zu verbieten. Plötzlich mussten wir im Vorstand diverse Szenarien besprechen. Es folgten unzählige Telefonkonferenzen, Zoomsitzungen, stundenlange Whatsapp-Chat-Nachrichtenfluten. Am 6. März entschieden wir im Vorstand, was nie – wirklich niemals – einer je gedacht hätte: Das Jahreskonzert wird abgesagt! Die äusserst positiven Rückmeldungen von unseren Mitgliedern haben uns in unserem Entscheid bestärkt und uns wirklich gutgetan – wir haben richtig entschieden.

Am 11. März erklärte die WHO Covid-19 zur Pandemie. Am gleichen Tag wurde im Kanton Tessin der Notstand ausgerufen. Am Freitag, 13. März schränkte der Bundesrat das öffentliche Leben noch viel mehr ein und nur drei Tage später, am 16. März wurde der Notstand erklärt. Der sogenannte «Lockdown» sollte bis zum 26. April dauern. Wie unsere Mitglieder diese Tage erlebt haben, lest ihr im vorliegenden Heft. Keine Konzertrückblicke, keine Bilder, keine Besucherstimmen, sondern Gedanken zum Frühling ohne MGE.

Aktuell gilt irgendwie eine «neue Normalität» – eine schwierige Normalität… Wir wissen nicht, ob und wann und in welcher Form wir uns wieder treffen, wie die Ständli und Konzerte stattfinden können. Alles ist sehr schwierig zu fassen – und macht eine saubere Planung extrem schwierig. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken – für euer Verständnis, für eure Flexibilität und für eure weiterhin spürbare Begeisterung fürs Musizieren im Allgemeinen und für die MGE im Speziellen. Ich freue mich, euch bald wieder im Probesaal zu sehen und das bevorstehende Jahr in Angriff zu nehmen.

Eure Präsidentin
Michèle

Impressum:
Redaktion: Joël Mathis
Bilder: Andres Portmann, Emanuel Wallimann, diverse Musikanten und Fans
Layout: Emanuel Wallimann

Vorwort des Dirigenten

Geschätzte Musikantinnen und Musikanten,
liebe Freunde der MGE

Bereits eine halbe Ewigkeit scheint es her, seit der Probe- und Konzertbetrieb der Musikgesellschaft Ennetbürgen aus bekannten Gründen jäh ausgebremst wurde. Leider blieb es uns vergönnt, ein musikalisches Puzzle zusammenzufügen und unsere Musik auf die Bühne zu bringen. So gerne hätten wir unserem treuen Publikum ein hinreissendes Konzerterlebnis geboten und ich meine Birger Musikanten die Kraft der Musik «live» spüren lassen.

Stattdessen gingen wir auf Abstand – notwendigerweise versteht sich. Es taten sich damit plötzlich ungeahnte Zeitfelder auf. Zeit um zu überlegen, was wichtig ist, Werte neu einzuordnen und eine persönliche Auslegeordnung zu machen. Entschleunigung pur, was durchaus auch Lebensqualität gebracht hat.

Die Musik, ein Lebenselixier für viele von uns, gehört zu den unverzichtbaren Dingen. Gerade in der Krise haben wir sie neu schätzen gelernt. Musik wirkt sinnstiftend und konnte auch in diesen speziellen Tagen ihre Kraft entfalten. Spontane Alphorngruppen beim Spital, kleine Gesangschörli in den Quartieren, regelmässige Balkon- oder Gartenkonzerte und kreativste Beiträge in den Social-Media-Kanälen sind nur einige Beispiele, die zeigen, welche Relevanz die Musik für unseren Alltag hat. Gerade das Musizieren in Vereinen leistet einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben. Es ist mit persönlichen Kontakten und mit Freundschaften verbunden, mit zwischenmenschlicher Interaktion, Dialog und Emotionen in Form von gemeinsamen Erlebnissen. Die vergangenen Monate haben mir gezeigt, dass diese Kontakte zur Musik, zur «Birger Muisig» von unschätzbarem Wert sind.

Ich wünsche allen, euren Liebsten sowie der ganzen MGE-Familie alles Gute in dieser ausserordentlichen Zeit und blicke mit grosser Vorfreude auf kommende Tage, in welchen wir wieder gemeinsam musizieren können. Hoffentlich sehr bald …

Michael Schönbächler
Dirigent der Musikgesellschaft Ennetbürgen

Rückblick Herbstkonzert 2019

Rückblick Chlausanlass 2019

Interview mit Sepp Barmettler

Als Fähnrich trägt Sepp Barmettler seit 2019 stolz die Fahne der Birger Muisig. Er begleitet die MGE und vertritt diese an Anlässen.

Das sagt Sepp:
Die MGE: Alters- und geschlechtermässig ein «gesund-durchmischter» Verein, in welchem die Mitglieder gefordert werden wollen.

Der Neustart: War für mich ganz einfach, weil ich schon viele Vereinsmitglieder persönlich kannte.

Die Fahne: Repräsentiert den Verein und geht bei musikalischen Auftritten dem Verein voraus. Symbol des Vereins in Freud und Leid. Würdevoller Umgang ist das oberste Gebot.

Die Uniform: Symbolisiert die Zusammengehörigkeit und wird mit Stolz getragen.

Die Marschmusik: Höre ich nebst viel Volksmusik natürlich auch sehr gerne.

Das Durchschnittsalter: Könnte man mathematisch berechnen, ich denke, ich bin über dem Schnitt.

Die Konzertmusik: Hochstehend, spannend und abwechselnd.

Mein Musikwunsch: Gerne durchmischt.

Mein Lieblingsinstrument: Das Alphorn.

Ein Frühling ohne MGE

Einige Gedanken von unseren Musikanten zu einem «musikfreien» Frühling 2020.

Michael Schönbächler – Dirigent
Ein Dirigent im Lockdown – das Warten auf den Start …
… Bestürzung, Ungewissheit, Hoffnung, Zwangspause, Hamsterkäufe, Musik sichten (ich kenne jede 1. Klassnummer!), Tonstudio einrichten, CDs digitalisieren, Üben, Planen, Sichten, Notensammlung neu einrichten, Ethylalkoholfläschli mischen (ich bin der Hexenmeister), Familiy-time, Projekte planen, Zoomen, Schutzkonzepte studieren, Vieille prune, Vorfreude, Bangen, Austausch, Musik hören, Sehnsucht, Youtube-Kanäle abonnieren, Kurzarbeit beantragen, neue Projekte skizzieren, EMF Stück gefunden (yeaahh!), regelmässige Gespräche mit MUKO & Vorstand (danke für alles!), Selbstreflexion, Partiturstudium, administrative Arbeiten, Noten bestellen, Arranging, Home-Schooling (natürlich vor allem Musik ;-) & HomeOffice, Bicolorstifte kaufen, Livestreams verfolgen, Kontakt mit Verlage und Komponisten, eigene Multi-Frame-Videos basteln (that's fun!!!), Probepläne erstellen & Probepläne verwerfen, Schutzwände basteln (danke Walti), Mindestabstände messen, Kopf lüften, Fischen, I'm the Grill-King!, BAG-News verfolgen, Streaming, Chatten, Facetimen, Skypen, Tuba üben (staune über mich selber …), Teams gründen, Dropbox Ordner anlegen, Noten digitalisieren, neue Komponisten entdecken, Fachliteratur lesen, Pianospiel verbessern, Vorfreude, pausenlos läuft Musik, Literaturkunde, Improvisation und Blattspiel, Flexibel bleiben, Standby-Modus, I'm ready …are you?

Kurt Zumbühl – Klarinette

Als anfangs März beim Einbiegen auf die Zielgerade das Jahreskonzert abgesagt wurde, war ich der Überzeugung, dass die Sache in ein paar Wochen überstanden ist. Aus diesem Grund packte ich meine Klarinette regelmässig hervor und wollte meinen Ansatz möglichst «konservieren». Mit der kompletten Absage bis in den Sommer setzte dann doch eine Staubschicht auf dem Instrumentenkoffer an. Es war nicht unbedingt der Frust über die vielen Absagen, eher fehlte die Perspektive, worauf es sich lohnte zu üben. Seit Juni übe ich wieder und spiele vor allem technische Übungen. Über die Absage des ersten Halbjahres war ich zweigeteilt. Auf der einen Seite war der Verstand, der aufgrund der Sachlage rund um das Virus die Massnahmen verstand. Auf der emotionalen Seite fehlte aber schon bald etwas Gewohntes: Der Probenbetrieb, das Konzert und mit den vertrauten Gesichtern davor, während und danach zusammensein. Wo sonst im März/April immer viel los war, war einfach plötzlich – nichts mehr! Die ersten Wochen empfand ich noch als entschleunigend, doch dann wurde es Zeit, um ein paar langgehegte Pläne neu aufzugleisen. Einer davon war die Digitalisierung der zahlreichen Jahreskonzerte der MGE. Das zusammenschneiden am PC der alten Kassettenaufnahmen dauert immer noch an. Der Montagabend ohne Musikprobe wurde ein Feierabend wie jeder andere. Beruflich hatte ich das Gegenteil von Kurzarbeit. So war ich manchmal froh, dass ich nicht mehr aus dem Haus musste. Auch am Wochenende konnte ich problemlos zu Hause bleiben, weil ich unter der Woche unterwegs war.

Ich erinnere mich noch gut an die letzte Variante des «Brand von Bern», die wir gemeinsam vor dem Lockdown gespielt haben. Die Probenarbeit des Winters war spürbar, das (Konzert-) Feuer loderte schon sehr stark. Noch hätte es aber das Feintuning eines Probentages gebraucht. Ich sah schon die vielen Zettel in der Partitur des Dirigenten und wie sie am Sonntagabend dann am Boden liegen… Eine andere Erkenntnis für mich aus dieser Zeit: Am Montagabend kommt eh nur Seich im Fernsehprogramm. Ich gehe wieder gerne in die Muisigproben, weil Michi das ansprechendere Programm aus der Partitur und aus den Zettelchen zaubert, als Zuhause der Flachbildschirm!

Eva Dickenmann – Alt-Saxofon

Was war oder besser gesagt ist dies denn für eine komische und ganz ungewöhnliche Zeit. Ein kleiner Käfer kommt und schmeisst mal kurz die ganze Welt auf den Kopf.

Leider hat dieser Käfer auch unser ganzes Vereinsleben von heute auf morgen verändert, oder besser gesagt gestrichen. Sicher hat es auch mich sehr schmerzlich getroffen als sich der Vorstand für die Absage des Jahreskonzertes entschieden hat, aber wir alle wissen ja, dass es wirklich der einzig richtige Entscheid war. Für mich war oder ist diese

Zeit einfach immernoch sehr surreal und ehrlich gesagt kann ich dieses Wort «Corona» oder «Covid-19» kaum mehr hören. Ich denke aber, dass wir alle genau mit diesem Wort noch einige Jahre zu tun haben werden, in welcher Form auch immer…?

Natürlich hoffe ich, dass wir ab Herbst 2020 die Proben wieder in einigermassen normalen Zuständen beginnen können, nur leider steht auch dies noch vollkommen in den Sternen. Jedenfalls freue ich mich auf die hoffentlich kommenden Proben mit euch allen und dann natürlich auf ein sehr interessantes und wieder etwas erfreulicheres 2021 mit guter Musik!

Sandra und Peter Zumbühl – Querflöte / Piccolo & Posaune

Die Gedanken vom Vorstand und MuKo zum Thema Jahreskonzert 2020 durchführen Ja/Nein, die uns immer fortlaufend erreichten, nahmen wir zwar ernst und diskutierten viel und lange darüber. Und doch gab es immer einen kleinen Funken von Hoffnung, dass wir auf der Bühne sitzen werden und unser Konzert zum Besten geben können. Wir blieben musikalisch am Ball, damit auch die letzten Läufe, schweren Passagen oder der Klang der Posaune und dem Piccolo nicht ganz verstummt. Und dann die Nachricht, ABGESAGT. Der letzte Funken Hoffnung zerplatzte wie eine Seifenblase.

Kein Stress mehr am Montagabend für Peter, der knapp von der Arbeit nach Hause kam, um pünktlich an seinem Platz im Posaunenregister zu sitzen. Allen Babysitter Bescheid geben, dass sie ab sofort am Montagabend und am Konzertwochenende frei haben. Es gab Momente, in denen die MGE fehlte und es gab Momente in denen wir froh waren, dass die Anlässe abgesagt oder verschoben wurden. An Stelle der Proben verbrachten wir viel Zeit im Garten mit Spielen, Baden im See oder mit den Instrumenten von Svenja,

die anstelle von Tönen Seifenblasen von sich gaben. Und doch fehlte die MGE. Es fehlte die Kameradschaft und vor allem die Musik. Wenn die Sehnsucht nach Musik zu gross wurde, hörte man in unserer Wohnung ab und zu den Klang von der Posaune oder der Querflöte. Man wollte für einen allfälligen Start bereit sein. Doch als dann aber auch die kirchlichen Anlässe und auch noch das Sommerkonzert abgesagt wurden, sind auch unsere Instrumente verstummt.

Nun geniessen wir den Sommer und die Instrumente haben vorerst auch Pause, bevor es im Herbst dann, so hoffen wir, wieder richtig mit der MGE losgeht.

Sibylle Gabriel – Bariton-Saxofon

Der Lockdown war für mich sehr erholsam und ich habe diese Zeit genossen! Es ist «HÖHERE MACHT» und was bringt es allem nachzutrauern was nicht war. Ändern können wir es nicht.

Es ist schade, dass wir ein solch tolles Konzertprogramm nicht auf die Bühne bringen konnten, aber der Vorstand hat zum richtigen Zeitpunkt richtig gehandelt. Musik gemacht habe ich in dieser Zeit nicht, es gab für mich so viele andere Tätigkeiten, denen ich nachgegangen bin. Ich freue mich aber wieder sehr auf die MGE. Mit dem Probestart kehr ein Stück Normalität zurück. Und das ist gut so!

Verena Wallimann – Fagott

Als anfangs März vom Vorstand alles abgesagt wurde, war ich ehrlichgesagt erleichtert. Der Entscheid war vernünftig und grade noch zur richtigen Zeit. Da auch meine beiden Jobs sehr betroffen waren vom Lockdown, habe ich mich gar nicht so speziell mit der MGE auseinander gesetzt. Es war einfach eine Tatsache, dass das Leben jetzt in vielen Bereichen anders weiter gehen würde und das habe ich so akzeptiert, respektive versuche zu lernen mit der permanenten Ungewissheit zu leben…

Die erste Zeit während der Absage der Proben habe ich ein paar Mal Etüden gespielt. An einem Montag habe ich mich mit Gspändli von der MGE getroffen und wir haben mit «Corona-Abstand» im Quartett einen Abend lang musiziert. Ansonsten habe ich den Montagabend bewusst ausgefüllt mit Lesen, Filme schauen oder war sportlich unterwegs. Habe ich die MGE vermisst? Ja und nein. Irgendwie habe ich es auch genossen, mal etwas mehr Zeit zu haben für andere Dinge. Aber das Musizieren in der Gruppe fehlt mir ganz klar. Und natürlich freue ich mich wieder sehr auf die MGE.

Simon Odermatt – Percussion

Die Absage unseres Konzertes hat mich sehr traurig gemacht. Wir waren auf dem Weg, unseren Zuhörern ein tolles Jahreskonzert bieten zu können. Die Entscheidungen waren jedoch, wie wir nun alle wissen, genau richtig. Ganz ohne «Muisig» war dann aber mein Frühling doch nicht. Die Vorbereitungen für das nächste Jahreskonzert starteten bereits und ich habe mich intensiv mit dem Konzertmotto und der Konzertliteratur fürs Jahreskonzert 2021 auseinandergesetzt. Wir haben in der MUKO gemailt, gezoomt und gewhatsappt. Die Situation war für uns alle ungewohnt, aber dank der heutigen Technik gut machbar.

Die «neue Freizeit» konnte ich gleichzeitig gut nutzen, um an meiner Projektarbeit für die Weiterbildung zu arbeiten. Die ist wegen Corona wahrscheinlich etwas detaillierter ausgefallen, als sie das ohne wäre. Im Geschäft hatten wir im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen während der gesamten Corona-Zeit sehr viel Arbeit. Darum wurde es mir tagsüber sicherlich nicht langweilig und ich habe die Montagabende gerne zum Entspannen genutzt.

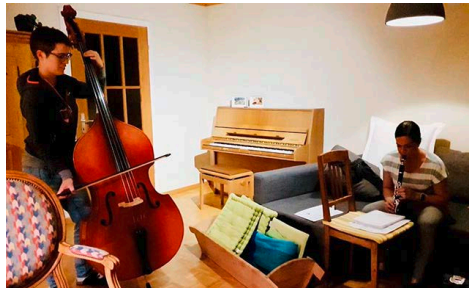
Nun freue ich mich, wenn es hoffentlich Ende August wieder losgehen kann und wir gemeinsam in ein neues, sehr spannendes «Muisig-Jahr» starten können.
Ach ja, Noten wären ja da auch noch zu kopieren. Mal schauen, ob ich im Gemeindehaus mit Mundschutz und Handschuhen kopieren muss.

Doris Vollenweider – Querflöte

Im Februar und bis am 17. März in der Apotheke in der Stadt: Asiaten, Touristen, Kunden die sich Notvorräte ihrer Medikamente anlegten, hunderte von Maskenverkäufen innert weniger Stunden, doppelte Kundenzahlen, Umsatz wie noch nie… Peng! Lockdown!
Tote Stadt, keine Kunden mehr, ich wurde Fachfrau für Desinfektionsmittel und Anlaufstelle für Ärger der nicht vorhandenen Masken. Unglaublich, übel, beängstigend, frustrierend, ernüchternd.
Und gleichzeitig all die schönen Dinge die geplant waren. Auch das Musikkonzert und die dazugehörenden Proben. Zuerst hat das alles gar nicht gefehlt, es war ja einfach total Stillstand. Aber dann… allmählich habe ich das Musizieren, die Kontakte, die Perspektiven und Herausforderungen echt vermisst. Es hätte so gut getan.
Als kleiner Trost mit grosser Wirkung haben wir uns zu viert zum Musizieren – mit all den Schutzmassnahmen – getroffen. Das war richtig schön und hat gezeigt wie wichtig mir das Musizieren ist.
Ich freue mich riesig auf das gemeinsame Musik machen, mit der ganzen Musik, oder bis es wieder möglich ist, auch in der kleinen Gruppe.

Evelyne Gander – Klarinette

Während dem Lockdown wurde mir bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, an einem tollen Vereinsleben teilzuhaben und ich lernte es (noch viel mehr) zu schätzen. D'Muisig bietet mir einen guten Ausgleich zu meinem Arbeitsalltag, welcher im Frühling herausfordernd war. Diesen Ausgleich ausgerechnet in einer noch nie da gewesenen, ganz speziellen Situation nicht zu haben, war manchmal schwierig.
Als wir anfangs entschieden haben, das Jahreskonzert abzusagen, war es nicht einfach zu begreifen, was geradee passiert. Der rote Balken «ABGESAGT» auf den Plakaten und Programmen wirkte für mich total surreal. Die Vorstellung, dass dieses sorgfältig zusammengestellte und mit viel Engagement geprobte Konzertprogramm in der geplanten Form nie aufgeführt wird, schmerzte richtig. In positiver Erinnerung blieben mitr die Vorstands-Zoom-Meetings, die wir regelmässig hatten. Trotz aller Distanz spürte ich dadurch eine (digitale) Verbundenheit zum Verein.



Weniger regelmässig waren meine musikalischen Aktivitäten. Um alleine zu Hause zu üben, fehlte mir das Ziel vor Augen. Einmal habe ich ein paar klassische Stücke, die ich vom Unterricht her noch hatte, hervorgenommen, mehr aus Neugier, um zu testen, wie es noch so läuft… Einmal war ich bei Bekannten zu Gast, wo ich von Schwyzerörgeli, Kontrabass und Klavier im Haus wusste. Ich habe meine Klarinette mitgebracht und wir haben spontan musiziert.
Ich habe die MGE sehr vermisst, am meisten das gemeinsame Musizieren, den «MGE-Sound» und natürlich auch die gesellige Stammtischrunde im Nidair. Darum freue ich mich sehr darauf, meine Muisig-Kolleginnen und -Kollegen hoffentlich bald wieder öfters zu treffen und gemeinsam Muisig zu machen.

Sarah Dönni – Klarinette

Trotz der MGE-Zwangspause bin ich während dieser aussergewöhnlichen Zeit musikalisch aktiv geblieben. Jeden Mittwoch hatte ich Klarinettenprobe. Natürlich nicht vor Ort in der Musikschule, sondern zu Hause via Video-Call. Zu Beginn eine unvorstellbare Sache, doch im Nachhinein eine tolle Erfahrung.
Die so plötzlich «freien» Montagabende kamen mir sehr komisch vor. Ich habe die Klänge unserer Stücke, die intensiven Proben und natürlich auch das gemütliche Beisammensein mit den MGE-Gspändli sehr vermisst.
Umso grösser ist meine Vorfreude, nach den Sommerferien wieder mit vollem Elan in ein neues Vereinsjahr zu starten.

Neu in der Muisig

Sepp Schönbächler

Was hat so ein alter Musikant in so einem jungen und junggebliebenen Verein zu tun?
Ganz einfach, es ist die Freude an der Musik, speziell an der Musik mit einem mit solch erstklassigen symphonischen Blasorchester.
Ich war Primarlehrer und Schulleiter. Als 4. Klässler habe ich mit der Trompete begonnen, spielte in der Jugendmusik Siebnen, wo ich dann zur Posaune gewechselt habe. Im Blasorchester Siebnen habe ich den Aufstieg von einem mittleren 2. Klass-Verein zu einem der besten Höchstklass-Blasorchester der Schweiz miterleben dürfen. Musik ist mein Leben. So war ich 10 Jahre Präsident der Jugendmusik Siebnen und Mitglied der Musikkommission des Schwyzer Kantonalen Musikverbandes.
Unter Tony Kurmann habe ich alle Dirigentenkurse des Verbands besucht und Galgenen, Netstal und Schübelbach dirigiert.
Unter Seppi Gnos bin ich Mitglied im Seniorenorchester Luzern. Dort bin ich auch Musikkommissionspräsident.
Seit einiger Zeit spiele ich nun in Ennetbürgen mit und es gefällt mir ausgezeichnet. Ob an einem Konzert oder an einem Ständchen, immer liefert die MGE so richtig ab. Mit einem hervorragenden Dirigenten und dem prima Vorstand und der Musikkommission. Nicht zuletzt wird die MGE mit der ganzen Bande an Musikantinnen und Musikanten mit ihrem trockenen Humor noch einige Höhenflüge erleben. Was mir am Innerschweizer-Musikfest besonders aufgefallen ist, war der Spass und die Freude an guter Musik und das grosse Engagement.
Danke für die Offenheit, den Humor und die Freundschaft in diesem wunderbaren Verein. Es macht Spass!

Sprüche aus der Probenzeit

Es werden konzertfremde Töne zu hören sein.

Den Rest des Stücks lassen wir auf uns zukommen.

Das ist die Stelle, bei der Harry Potter Süssigkeiten kauft auf dem Markt in Bern.

Der Vogel zwitschert als hätte er die Vogelgrippe.

Rückblick GV 2020

Prüfungserfolge

Robin Näpflin	Matura, Kollegium St. Fidelis Stans
Andrin Scherer	Kaufmann Profil E, Raiffeisenbank Nidwalden

Musikalische Erfolge

Robin Näpflin (Fagott)	Aufnahmeprüfung Militärspiel

Herzliche Gratulation zu den musikalischen Höhenflügen!

Geburten

Eric Enea
21.05.2020
Sohn von Petra und Raphael Egli

Emilia Louisa
24.06.2020
Tochter von Fabienne und Marco Gabriel

Ehrungen / Jubiläum

André Zimmermann	für 25 Jahre aktives Musizieren zum kantonalen Veteranen
Kurt Zumbühl	für 35 Jahre aktives Musizieren zum eidgenössischen Veteranen

Geburtstage

Paul Odermatt	80 Jahre	18. August
Sepp Schönbächler	70 Jahre	01. Dezember
Peter Odermatt	70 Jahre	21. Dezember
Verena Wallimann	60 Jahre	08. Juli
Kurt Zumbühl	50 Jahre	05. September
Emanuel Wallimann	35 Jahre	15. Februar
Joël Mathis	30 Jahre	03. Dezember
Markus Mathis	25 Jahre	12. Dezember

Termine

31. August 2020	Probebeginn
11. Oktober 2020	Gratulationskonzert
01. Januar 2021	Neujahrskonzert
30. Januar 2021	82. Generalversammlung
20.–21. März 2021	Jahreskonzert
13.–16. Mai 2021	Eidg. Musikfest in Interlaken

Adressliste Vorstand und MuKo

Präsidentin
Michèle Ricciardi
Kauffmannweg 17
6003 Luzern
079 722 11 04
mich.ricciardi@gmail.com

Anlässe
Patrick Egli
Alte Gasse 10
6373 Ennetbürgen
079 266 30 46
egli_patrick@hotmail.com

Finanzen
Lisa Wyrsch
Flugfeld 1
6373 Ennetbürgen
078 926 25 32
lisa.wyrsch@hotmail.ch

Sekretariat
Evelyne Gander
Stanserstrasse 22
6373 Ennnetbürgen
079 769 10 56
eve.gander@gmx.ch

Material
Carmen Portmann
Vorderboden 6
6373 Ennetbürgen
079 518 38 19
portmann.carmen@bluewin.ch

Marketing
Joël Mathis
Panoramastrasse 3
6373 Ennetbürgen
079 381 25 46
jole_boli@hotmail.com

Musik
MuKo Präsident
Marco Gabriel
Nasmannsbach 2
6373 Ennetbürgen
078 635 99 32
marco.gabriel@kfnmail.ch

Dirigent
Michael Schönbächler
Brünigstrasse 119
6060 Sarnen
078 801 27 54
m.schoebi@bluewin.ch

Mitglied MuKo
Archivar
Simon Odermatt
Nasmannsbach 2
6373 Ennetbürgen
079 717 04 20
simon.odermatt91@bluewin.ch

Mitglied MuKo
Eva Dickenmann
Stanserstrasse 100
6373 Ennetbürgen
079 310 26 83
eva.d@bluewin.ch

Mitglied MuKo
Markus Mathis
Ober Honegg 1
6373 Ennetbürgen
079 860 99 90
adolf-luzia-mathis@greenmail.ch

Rückblick Jahreskonzert 2020

Ihr Orchester für
stimmige Architektur
WASER | ARCHI TEKTEN
WASER Architekten GmbH | Nähseydi 6 | CH-6374 Buochs | waser-architekten.ch

Druckerzeugnisse, die obenauf schwimmen
DER KLEINE UNTER SCHIED .CH
FSC
DRUCKEREI ODERMATT AG
6383 Dallenwil · Fon 041 629 79 00 · www.dod.ch
SWISS CLIMATE
Sustainable Business